



### Schatz-Suche

Baumwipfelpfad Beelitz – eine Spielidee aus Elbe-Elster führt zum Kulturerbe Europas.

Seite 3



### Pokal-Premiere

Neuer Langstrecken-Preis bei den nimmermüden Wasserfestspielen Neuhausen.

Seite 4/5



### Maler-Mühen

Schüler machen Container von SpreeGas zum Freiluftkunstwerk.

Seite 8

## Sonnenstrom aus der Lausitz



In gebührender Entfernung von einem Fischadler-Horst entstand am Rand des Ortes der Solarpark Kahsel. Auch auf Dächern der Agrarproduktion Kahsel wird Sonnenenergie eingefangen.



Foto: Procon Solar GmbH

Immer öfter ist die Rede vom SpreeGas-Solarstrom, dem wichtigsten neuen Geschäftsfeld des Unternehmens im Bereich der Teilhabe am Ausbau erneuerbarer Energien. In erstaunlich kurzer Zeit entstand eine Photovoltaik-Freiflächenanlage nach der anderen.

Das Pionierprojekt **Solarpark Frauendorf** (Gesamtleistung von 9.984 kWp) ging Anfang Juni 2017 in Betrieb, zum Jahreswechsel schlugen bereits ca. 4,8 Mio. kWh Sonnenstrom zu Buche! Ab Oktober 2017 speisten dann die

Panele des **Solarparks Kahsel** Strom ins Netz, dem folgte der **Solarpark Sergen**. Der vorläufig jüngste und kleinste Spross in der SpreeGas-Photovoltaik-Familie erstreckt sich über ca. 5 ha in der Gemarkung **Gablenz**. Auch dort wurde durch die Inbetriebnahme im Februar noch die Wintersonne eingefangen.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt, dass SpreeGas bei seinen Projekten sehr eng vor allem mit der Gemeinde Neuhausen/Spree kooperiert hat. Mit von der Partie war auch die Agrarproduktion Kahsel GmbH. Deren Chef

und Gesellschafter **Jörg Gläser** erinnert sich gut an die ersten Begegnungen mit den Projektentwicklern der Procon Solar GmbH. 2009 bereits begann der Gedankenaustausch darüber, wie die ohnehin nicht üppigen und durch Wetterkapriolen noch zusätzlich gefährdeten Erträge der Bauern mit Sonnenstrom erhöht werden könnten.

Mit dem Einstieg von SpreeGas als Partner ließen sich regionale Bedürfnisse schließlich wirtschaftlich umsetzen. Dabei wurden viele Skeptiker nicht zuletzt durch die aufwendigen

Umweltkonzepte von SpreeGas vom vielfachen Nutzen der Vorhaben überzeugt.

Die mit den Freiflächen geschaffene Kapazität zur Einspeisung des Stroms ins Netz erlaubte auch die Inangriffnahme eines Problems, das den Landwirtschaftsbetrieb seit vielen Jahren drückte – die Sanierung von fast 10.000 Quadratmeter maroder Dächer auf Scheunen und Hallen. Denn die Cottbuser Partner übernehmen deren Umwandlung in Sonnenstrom-Flächen zur Pacht. Und wieder gibt es nur Gewinner.

### ANGEMERKT



Jörg Gläser

Foto: SPREE-PR/Malhorn

### Dicht und Licht

Jahrelang quälten wir uns mit dem Zustand der Dächer über unseren Feldscheunen, Lager- und Maschinenhallen. Unsere Erträge gaben eine gründliche Sanierung einfach nicht her.

Dann kam es zum Treffen mit der Procon Solar GmbH und später mit SpreeGas. Da ging uns ein Licht auf: Mit der Verpachtung einzelner landwirtschaftlicher Flächen zur Errichtung von Solarparks lassen sich Zusatzlöhne erwirtschaften. Diese Zusammenarbeit erwies sich schließlich noch als Lichtstreif am Horizont für die Dächer: Unsere neuen Partner projektierten auch dort Photovoltaikanlagen. Etliche sind bereits in Betrieb und wir sind dort „oben dicht“.

**Jörg Gläser**,  
Agrarproduktion Kahsel GmbH

### MITMACH-AUFRUF IMMER WIEDER GERN

„Auf, auf!“, liebe Leserinnen und Leser – gehen Sie mit der Kamera auf Bilderpirsch!

Das jedenfalls wünscht sich SpreeGas von Kundinnen und Kunden, die Freude haben an der fotografischen Entdeckung und Bewahrung ihrer Umgebung. Denn der große SpreeGas-Bilderkalender für das Jahr 2020 soll auf 13 Fotos die



Liebblingsplätze von Menschen in unserer Region zeigen.

### Fotowettbewerb

Also bitte: Gehen Sie dorthin, wo Sie – allein oder mit Freunden, mit Gästen – immer wieder gern verschmaufen, sich wundern, freuen oder mit Stolz drauf zeigen. Das können freie Landschaften sein, aber auch Parks und Bauwerke, Denkmale, Aussichtspunkte oder Sportplätze.

Sie verstehen: Nicht so sehr die Familien-Feten-Freizeit-Fotos, sondern Ihre „Immer-wieder-gern“-Orte sind gefragt (am



besten mit einer kurzen Geschichte dazu). Und bitte nutzen Sie alle verbleibenden Jahreszeiten bis zum Einsendeschluss!

### Der verlockende Teil

SpreeGas gewährt den Einreichern für jedes Motiv, das für den Kalender ausgewählt wird, einen Bonus von 50€ Euro (dieser Betrag wird von der nächsten SpreeGas-Gas- oder -Stromrechnung abgezogen). Nach glei-

chem Verfahren wird das Titelbild mit 100€ honoriert.

### Der praktische Teil

Der SpreeGas-Kalender in einer limitierten Auflage von 300 Stück ist insbesondere für Geschäftspartner bestimmt. Er erscheint im Format A3; deshalb werden Fotos mit hoher Auflösung (20 Megapixel) benötigt. Eingereicht werden können die Motive als JPG- oder TIF-Datei auf USB-Stick oder einfach als E-Mail-Anhang.

Die Bildrechte gehen für den genannten Zweck an SpreeGas



über; Dateien der nicht verwendeten Fotos werden nach der Auswahl gelöscht. Bitte schicken Sie Ihre hochwillkommenen Motive per Post an:

**SpreeGas**  
**Nadine Bornmann**  
Nordparkstraße 30  
03044 Cottbus  
oder per E-Mail an:  
[nbornmann@spreegas.de](mailto:nbornmann@spreegas.de)

Fotos: SPREE-PR/Petsch



## VORGEMERKT

## Vor-Ort-Beratung

Sie haben etwas bei der Stadtverwaltung zu erledigen? Dann schauen Sie doch einmal nach, ob sich der Gang zum Amt gleich mit einem Beratungstermin zu Fragen rund um Erdgas und Strom verbinden lässt! Denn die Gebietsleiter von SpreeGas kommen regelmäßig in die Rathäuser von (vorerst) sechs Städten bzw. Gemeinden.

**Beratung durch Devid Raab**

(Telefon 0151 140060-13)

**Calau:** ehemalige Mädchenschule, Am Gericht 13 jeden 3. Donnerstag im Monat von 13.00 bis 14.30 Uhr  
19. Juli | 16. August

**Vetschau:** Schloss Vetschau, Schlossstraße 10 jeden 2. Donnerstag im Monat von 13.30 bis 15.00 Uhr  
12. Juli | 9. August

**Beratung durch Dajana Fischer**

(Telefon 0151 140060-67)

**Großräschen:** Amt für Wirtschaftsförderung, Seestraße 7 jeden letzten Donnerstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr  
28. Juni | 26. Juli | 30. August

**Schippkau:** Bürgerzentrum, Gerhart-Hauptmann-Straße 1 jeden 1. Mittwoch im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr  
4. Juli | 1. August

**Beratung durch Steffen Weiße**

(Telefon 0151 140060-17)

**Falkenberg:** Rathaus, Markt 3 jeden 1. Donnerstag im Monat von 13.00 bis 15.00 Uhr  
5. Juli | 2. August

**Jessen:** Rathaus, Markt 23 jeden letzten Donnerstag im Monat von 13.00 bis 15.00 Uhr  
28. Juni | 26. Juli | 30. August



Foto: SPREE-PR/Brinkop

Selbstverständlich ist SpreeGas auch wie gewohnt in den Kundenbüros in **Lauchhammer, Lauta** und **Werben** für Sie da!



## Wo das SpreeGas-Infomobil zum Stehen kommt, ist persönliche Beratung an Bord

**Kaum ist an diesem heißen Markttag in Großräschen die Markise des Infomobils aufgespannt und gerade haben Max Wagner und seine Kollegin Jennifer Mix den Tisch mit den Informationsmaterialien drapiert, da kommen auch schon die ersten Besucher. Meist mit einem Umschlag in der Hand.**

Aus dem holen sie das SpreeGas-Anschreiben hervor, das Tage zuvor ins Haus geflattert war. Darin waren sie eingeladen worden, sich für die aktuell günstigsten SpreeGas|Strom- und -Erdgas-Angebote zu entscheiden. „Gerade unsere treuesten Kunden versäumen mitunter, die gewohnten Verträge daraufhin zu prüfen, ob sie immer noch das individuell passende Produkt nutzen“, erklärt Max Wagner. „Deshalb weisen wir gern auf Optimierungsvarianten hin.“

**Überzeugt uns mal!**

Für optimal halten viele Großräschner den Bezug von Strom und Gas aus einer Hand. Dabei ist die Erleichterung zu spüren, dass bei SpreeGas mehr erklärt und weniger gedrängt wird. Tatsächlich weisen Jennifer Mix und Max Wagner immer wieder darauf hin, dass genügend Zeit zum Überlegen wichtig ist; niemand soll mit ungutem Gefühl etwas unterschreiben.

Die gründliche Vorbereitung dieses Vororttermins bringt es allerdings mit sich, dass schon eine Stunde nach Ankunft des Infomo-



**Freundlich, sachlich, zugewandt – Max Wagner (l.) und seine Kollegin Jennifer Mix (2. v. l.) sind gut gerüstet für die Anliegen der zahlreichen Infomobil-„Gäste“.**

Foto: SPREE-PR/Maihorn

bils ein Dutzend unterschriebener Auftragsformulare abgeholt sind. Mehrfach jedoch legen Besucher auch Strom-Jahresrechnungen ihres alten Anbieters auf den Tisch und bitten um einen Vergleich mit SpreeGas|Strom. So wie Frau und Herr Hanske, die gutgelaunt herantreten und das kleine SpreeGas-Team auffordern: „So, nun überzeugt uns mal!“

Max Wagner braucht nicht lange um festzustellen: Schon im ersten Jahr kann der Kunde dank dem Wechsel zu SpreeGas ca. 150 Euro sparen – und obendrauf kommt ja noch der Bonus! Bei einer nächsten Kundin ergibt der Wechselvorteil eine ähnliche Größenordnung, nämlich rund 180 Euro.

Auch als die Sonne immer sengender brennt, ist weiter Betrieb am SpreeGas-Infomobil. Dessen junge Besatzung ist trotz der Hitze in bester Stimmung: „Die Leute, die zu uns kommen, haben meist bereits sehr gute Erfahrungen mit SpreeGas gemacht, sie sind freundlich und aufgeschlossen. Umso mehr ist uns daran gelegen, diese Nähe zu erhalten und durch persönliche Beratung das Beste für unsere Kunden herauszuholen.“

**Wechsel ohne Risiko**

Wie wichtig denen die direkte Begegnung mit Vertretern ihres Energiedienstleisters ist, merkt man insbesondere bei den Nach-

fragen zum Wechsel des Stromanbieters – hier machten viele bereits schlechte Erfahrungen oder sorgen sich um das Prozedere. Wie gut, dass Jennifer Mix und Max Wagner darauf hinweisen können, dass die Entscheidung für SpreeGas kein Risiko mit sich bringt.

Dann ist es schon 15 Uhr, Zeit zum Einpacken. Zufrieden mit der Resonanz der Aktion, Herr Wagner? „Durchaus“, bekennt der Infomobil-Kapitän. „Und wer's heute nicht zu uns geschafft hat, der hat es dennoch nicht weit zu SpreeGas|Strom oder dem günstigen Erdgas-Festpreis.“ Denn schließlich ist SpreeGas ja die Kraft von hier.

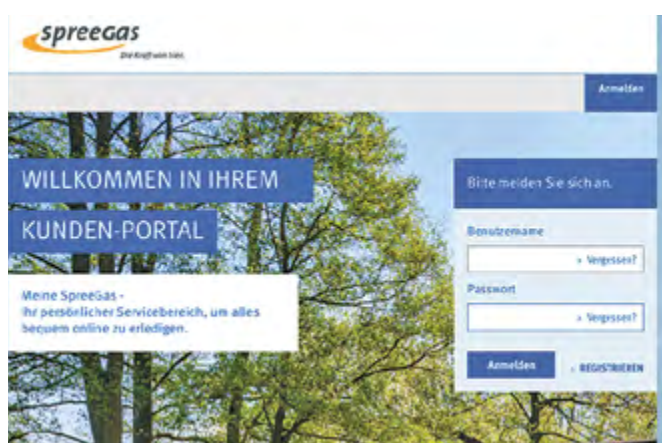
## Immer parat – Ihre SpreeGas

Online geht schneller – Formalitäten bequem im Internet erledigen!

Für einen „Top-Lokalversorger“ wie SpreeGas, der dieses Qualitätszertifikat jedes Jahr neu erlingt, gelten hohe Maßstäbe, nicht zuletzt in Sachen Service und Kommunikation.

„Wir wollen so gut wie möglich auf den kürzesten Wegen erreichbar sein“, umreißt Kundenservice-Chefin Silke Bossert den Anspruch. „Und zwar sowohl für persönliche Beratungen und Gespräche, für telefonische Auskünfte wie für bloße Formalitäten.“ Gerade für Letztere stellt der Online-Service ein ideales Instrumentarium dar.

SpreeGas bietet zwei Zutritts-Möglichkeiten zum Online-



**Das Portal steht allen SpreeGas-Kunden offen. Die Registrierung ist der Schlüssel zum Eintritt – der kostet nichts, sondern wird sogar mit 20 Euro Bonus honoriert.**

Screenshot: SpreeGas

Service, nämlich mit oder ohne Registrierung. Unter „Meine Spree-

Gas“ kann der Nutzer direkt auf seine persönlichen Daten zugrei-

fen und die gewünschten Anpassungen teilweise selbst vornehmen. Davon machen etliche Kunden bereits rege Gebrauch, vor allem zur Zählerstandsmitteilung. Aber auch Abschlagsänderung, Produktwechsel und neue Bankdaten gehen schnell, bequem und verlässlich den direkten Weg von Rechner zu Rechner.

Direkt heißt auch: geringer Aufwand bei der Be- und Verarbeitung der (gleichermaßen streng geschützten!) Daten. „Diesen Vorteil honorieren wir mit einem 20-Euro-Bonus bei der Erstregistrierung“, betont Silke Bossert. Mit „Meine SpreeGas“ hat der Kunde seinen Energiedienstleister überall und immer parat.



**VerEin UND ALLES**

Mein Ein und Alles – diese Wortverbindung bezeichnet etwas, das jemandem wirklich am Herzen liegt. Viele Menschen widmen sich in Vereinen ehrenamtlich ganz verschiedenen Anliegen.

Vereine sind die Hefe im Teig des sozialen Zusammenhalts. Daher werden sie hier vorgestellt. Heute: die Schwimmer des PSV Cottbus 90 e. V.

**AUF EIN WORT**

**Frohgemut**

2018 ist ein besonders turbulentes Jahr für Dietmar Noack, den im Februar wiedergewählten Bürgermeister der Gemeinde Gablenz in der Oberlausitz. Warum? Die Rohrpost fragte nach.

*Kaum war zu Pfingsten das Park- und Blütenfest im Ortsteil Kromlau bewältigt, stand bereits die Festwoche „750 Jahre Gablenz“ vor der Tür. Sind die Gablenzer feiersüchtig?*

Ach was! Aber die gut etablierte Veranstaltung im Kromlauer Park ist bei uns und nicht weniger bei Gästen so beliebt, dass wir natürlich daran festhalten. Wenn dann noch Ortsjubiläen hinzukommen – schon voriges Jahr wurde Kromlau 475 Jahre –, dann wird das natürlich auch angemessen und mit dem uns eigenen Schwung gewürdigt.



Foto: I. Tschätsch

**Dietmar Noack**

*Was ist die originellste Idee für die Festwoche im Juni?*

Die Vorbereiter, also insbesondere der Sozialausschuss der Gemeinde, haben unglaublich viel auf die Beine gestellt, von Tischtennisturnier und Wanderung über Lesestunden und Disco bis hin zur Festsitzung mit unserer polnischen Partnergemeinde und dem großen Umzug. Für sehr originell halte ich den Apfelkuchen-Wettbewerb – immerhin steckt der Apfel ja in unserem sorbischen Gemein-denamen Jabłońc.

*Neben allem Frohsinn sind momentan auch wichtige Zukunftsvorhaben voranzubringen ...*

Richtig. Der größte Brocken ist die Sanierung des Rakotz-Ensembles im Kromlauer Park. Die Bauzäune stehen bereits, die Bauwerke sind gescannt, die Ausschreibungen für Gesamtleistungen im Wert von 2,7 Mio. Euro sind raus. Auch beim Projekt „Stadtgrün“ in Gablenz, dazu gehören ein Infopunkt, ein Parkplatz usw., wollen wir in diesem Jahr noch 800.000 Euro verbauen – schließlich haben wir lange genug um die Fördermittel gerungen.

**Wasserratten unter sich**

Vor wenigen Tagen erst zeigte die Abteilung Schwimmen des PSV Cottbus 90 e. V. wieder einmal großes Können und vollen Einsatz: In der Cottbuser Schwimmhalle „Lagune“ fand nämlich am 9. Juni der diesjährige Talentewettbewerb statt.

Das ist die von den Jahrgängen 2007 bis 2012 gern genutzte Gelegenheit, ihre Fortschritte beim sportlichen Schwimmen voneinander und vor Publikum zu demonstrieren. Ehrgeiz und Spaß liegen also dicht beieinander. Ein derartiger Tag bringt überhaupt großen Gewinn: Der Verein festigt mit jedem Kind, das unter „Baden gehen“ ganz selbstverständlich „richtig schwimmen“ versteht, seine Zukunft.

**Leistungs-Stützpunkt**

In der Vergangenheit haben die Cottbuser Sportler sich bereits selbst Maßstäbe gesetzt, nicht nur bei den Schwimmern. Denn bereits der direkte Vorgänger SVDynamo war Heimstatt für Athleten, die auch international den Namen ihrer Heimatstadt bekannt machten, darunter der mehrfache Welt- und Europameister Dirk Richter. 1990 jedenfalls versammelten sich erneut die traditionell starken Sparten unter neuem Namen. Mit über 600 Mitgliedern ist der PSV Cottbus 90 e. V. einer der größten Vereine der Stadt.

Allein die Abteilung Schwimmen stellt über 200 Aktive, von denen die Mehrheit altersmäßig zum Nachwuchs zählt. Auch da-



Foto: F. Niederle

**Siegerehrung für Schwimmtalente – Cottbus bot dem Nachwuchs wieder eine großartige Kulisse.**

durch rechtfertigt sie unentwegt ihren Status als Landesleistungszentrum der Sportförderungskategorie A. Die Liste erfolgreicher Cottbuser Schwimmtalente setzt sich fort, z. B. mit Christian Diener, der bei den Olympischen Spielen in Rio den 7. Platz über 200 m Rücken belegte.

Trainiert wird in verschiedenen Anfänger-, Freizeit-, und Wettkampfgruppen. Wer sich auch nur ein wenig im organisierten Sport auskennt, weiß um die Eigenheiten des Wettkampfbetriebs – es ist der ständige Rhythmus von beharrlichem Feilen an Technik sowie Kondition einerseits und dem Abrufen des Leistungsvermögens beim Kräftemessen mit anderen. Hier kommt es auf einfühlsame Trainer an, die Talente erkennen und zu diszipl-

niertem Üben motivieren. Unterm Dach der „Lagune“ sind sie zu finden. Doch nicht weniger ernst nehmen die PSV-Schwimmer die Angebote im Freizeitbereich.

**Bildungs-Perspektiven**

„Das geht los mit den Seepferdchen-Anfängergruppen“, erklärt Marco Thiel, der im Schwimmer-Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Internet zuständig ist. „Dem folgen Gruppen zum Erlernen zusätzlicher Schwimmarten.“ Freizeit- und Breitensport-Schwimmgruppen für alle Altersklassen stehen Interessierten selbstverständlich ebenfalls offen.

Eine enge Kooperation gibt es mit der 18. Grundschule in Cottbus. Dort können Kinder ab der vierten bis zur sechsten Klasse

durch zusätzliches Schwimm- und Athletiktraining speziell gefördert werden. Wer den weiteren Weg zum Leistungssport nicht gehen möchte oder nicht schafft, kann beim Verein eine Ausbildung zum Sportassistenten ins Auge fassen, um anschließend eine Trainingsgruppe zu leiten.

Das Vereinsleben ist also so vielseitig wie – gerade auch für die Verantwortlichen an der Spitze der Schwimmabteilung – kräftezehrend. Wie gut, dass den Ehrenamtlichen Helfer und Sponsoren zur Seite stehen. Eine herausragende Rolle spielt dabei der 2012 gegründete Förderverein. Man darf also sicher sein, dass in den Becken der „Lagune“ die Schwimmbegeisterung weiter ihre Wellen schlägt.

► [psvcottbus-schwimmen.de](http://psvcottbus-schwimmen.de)

**FERIEN-SPIELE MIT GETEILTEM ERBE**

Bereits im Winter angekündigt – nun aktueller als aktuell: die auf den „Luther-Pass“ folgende Idee des Tourismusverbands Elbe-Elster-Land e. V. Die rührigen Marketingexperten im Brandenburger Süden besannen sich dabei darauf, dass das Jahr 2018 in Europa auch unter dem Motto „Das Erbe teilen“ steht. Aber keine Angst: Hier geht es um keine Geldtransfers, sondern ums europäische Kulturerbe, das ins Bewusstsein gerade auch junger Menschen gerückt werden soll.

Am besten lässt sich so etwas spielerisch bewerkstelligen. Folglich gilt es, Schätze aufzuspüren und geheimnis-



Screenshot: Kulturschatzsucher.de

volle Orte zu erkunden. „Lasst uns das für unsere Regionen Typische und Besondere gemeinsam entdecken. Wir nehmen euch mit auf eine spannende Kulturschatz-Reise“, heißt es auf der Basis-Website der Organisatoren.

Eben dort kann auch das dazugehörige Starter-Kit bestellt werden.

Im Mittelpunkt der Reise (die ja auch ganz real absolviert werden kann) stehen große und kleine kulturelle Schätze in zwei Ländern, neun Landkreisen und 23

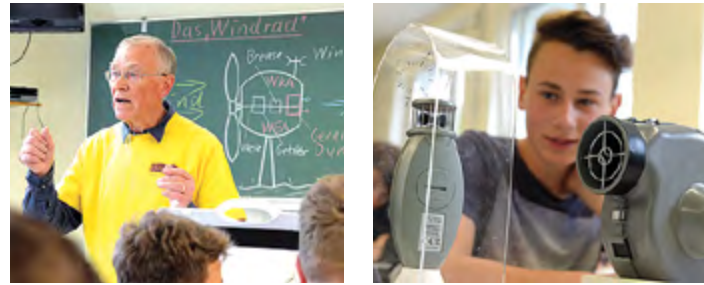
Orten. Wer sich aufmacht, findet Antworten auf Fragen wie: Warum verschlug es Karl V. nach Mühlberg an der Elbe? Wie sah vor 100 Jahren ein Tante-Emma-Laden aus? Was wissen wir über Hermann Fürst von Pückler-Muskau? Wo und wie wurde vor 300 Jahren Glas hergestellt?

Als Belohnung im Spiel winken Sammel- und Goldene Sonderkarten für Erwachsene wie für Kinder und selbstverständlich ist ein umfangreicher und präziser Reiseführer für die jeweiligen Fundorte inbegriffen. Deshalb der Sommerferien-Tipp für alle Rohrpost-Leser: Werdet Kulturschatz-Sucher!

[www.kulturschatzsucher.de](http://www.kulturschatzsucher.de)



## Lernspaß mit Energie



Wie wird aus Wind und Sonne Strom? – Das können Schüler der 8. Klassen der Karl-Eduard-von-Lingenthal-Oberschule in Ortrand bestens erklären – dank dem von SpreeGas erneut organisierten „Energie.Tag“ und den Kursleitern der Schülerakademie Elbe-Elster e. V., die Lern- und Mitmachfreude ankurbelten.

## Cup für den Coup



Wie gehabt kamen am zweiten Juniwochenende wieder tausende Besucher an den Spremberger Stausee zum Internationalen Drachenbootrennen plus Sonne, Strand und viel Party. Neu im Programm der Wasserfestspiele und von nur sechs Teams angegangen: ein Rennen über 2.000 Meter. Der Sieger dieses Langstrecken-Coups, das Drachenbootteam „Betreutes Paddeln“ Froscocotta (Dresden), wurde natürlich mit einem besonderen Pokal geehrt – dem neu gestifteten SpreeGas-Cup.

## Auf der Höhe der Zeit



Dem ständigen Zeitdruck ein Schnippchen schlagen, indem man sich mal mehr Zeit füreinander lässt – auch so könnte man die seit vielen Jahren von SpreeGas initiierten „kommunalen Stammtische“ beschreiben. Am 6. Juni beispielsweise konnten sich in Elsterwerda Bürgermeister und Amtsdirektoren über Aktuelles aus der Gaswirtschaft und von SpreeGas sowie vom Netzbetreiber NBB aus erster Hand informieren lassen. Zuwar waren sie bereits vom Vorstand der IMPULSA AG durchs Unternehmen geführt worden und abends geleitete Bürgermeisterin Anja Heinrich die muntere Schar zum Gärtnerhaus im Elsterschlossgymnasium. Und noch beim Abendessen im Hotel „Weißes Ross“ wurde an allen Tischen weiter lebhaft auf der Höhe der Zeit debattiert.

## KOMMUNALREPORT: GEMEINDE FELIXSEE

Hat man das Gewässer vor Augen, versteht man, dass sich die umliegenden Orte auf dessen Namen einigten, als vor fast zwanzig Jahren der nicht ganz freiwillige Zusammenschluss zu einer Gemeinde anstand: Felixsee. Wo sich ab 1930 nach achtzig Jahren Grubendasein das Tagebaurestloch füllte, erstreckt sich nun verlockend klares Wasser, umstanden von einladendem Wald.

So verwundert es nicht, dass über dem westlichen Uferabschnitt eine Bungalow-siedlung im Grün versteckt liegt, vom Aussichtsturm aus erkennt man etliche Badestellen. Zu erreichen ist das lauschige Naherholungskleinod praktisch nur über Bohsdorf oder – aus anderen Himmelsrichtungen – nach längeren Fußmärschen querwaldein durch die Ausläufer des Muskauer Faltenbogens. Der Schriftsteller Erwin Strittmatter hat der Gegend und insbesondere Bohsdorf, dem Ort seiner Kindheit, ein literarisches Denkmal gesetzt. 1999 wurde an der Dorfstraße 43 „Der Laden“ als Museum eröffnet, daneben lädt der Strittmatter-Veren zu Veranstaltungen in die Begegnungsstätte „Unter Eechen“ (wo auch der landesmeisterliche Billardkegelverein zu Hause ist).

**Stelldichein für alle**  
Weitere Ortsteile der Gemeinde Felixsee sind Bloischdorf, Friedrichshain, Klein Loitz und Reuthen. Sie alle führen offiziell auch niedersorbische Bezeichnungen. Einen Eindruck vom fortwirkenden Einfluss der sorbischen Kultur vermittelt die Museums-



Eine Jahrhunderte alte Ruine, inzwischen Baudenkmal, prägt den Dorfkern von Reuthen.



In Bohsdorf ist Strittmatters Laden ein Anziehungspunkt – auch wegen des Postbriefkastens.



Bürgermeister Peter Rabe im Gutspark Reuthen. Eichen, Buchen, Kastanien, Sumpfyzypressen und Azaleen, dazwischen weite Wiesen, ein Teich mit Insel – all dies wurde in den 1990er Jahren wiederhergerichtet.

scheune in Bloischdorf. Die lockt ein zahlreiches Publikum nicht nur mit Ausstellungen, sondern zusätzlich mit thematischen Kulturveranstaltungen. Unweit dieser bis ins 13. Jahrhundert zurückreichenden Siedlung findet sich noch ein reizvoller Landschaftstyp, nämlich beeindruckende Heideareale.

Auf Heide wurde auch Friedrichshain gebaut – zwar erst zum ausgehenden 18. Jahrhundert, dafür mit frühindustrieller Bestimmung, nämlich als Glasmacher-gemeinde. Dort dominierte ab 1900 die Firma Weck, deren Gläser die Wortschöpfung „einwecken“ für das Einkochen von Lebensmitteln

bereits 1991 an die Rathausspitze. Dass er seitdem ohne Unterbrechung die Geschicke der (durch Verwaltungsreformen immer größer werdenden) Gemeinde lenkt, spricht Bände über sein Geschick, pragmatisch, ausgleichend und erfolgreich die Belange der noch knapp 2.000 Einwohner zu vertreten. In Reuthen steigt in diesem Jahr auch wieder ein Park- und Kinderfest, zu dem „ganz Felixsee“ sich ein Stelldichein geben wird.

**Gut und gern lebendig**  
Plus Touristen. Denn die erliegen immer zahlreicher den Verlockungen dieser Landschaft. Allein die

Der Felixsee (niedersorbisch: Feliksowy jazor) ist 680 Meter lang und 360 Meter breit. Der 36 Meter hohe Turm wird von der Gemeinde instand gehalten.

zwölf Gemeindevertreter finden zum Glück immer wieder Wege, bei den dringlichsten Aufgaben den nötigen finanziellen Spielraum der Gemeinde zu erhalten. Einigen Grund stolz zu sein sieht Bürgermeister Rabe auch in der regen Vereinstätigkeit. Mehr als 700 Menschen haben sich fünfzehnfach zu Interessengemeinschaften zusammengesetzt. Der Angelverein führt in puncto Mitgliederzahlen die Liste an, daneben sorgen Karnevalsverein, Reit- und andere Sportvereine bis hin zur Volksolidarität für Lebendigkeit. Und Jugendtreffs gibt es in jedem Ortsteil!

Und weiter? – Peter Rabe ist nicht scharf auf große Veränderungen. Jedenfalls hinsichtlich der Verwaltungsstrukturen. Die Gemeinde Felixsee kommt gut und gerne mit sich selbst zurecht.

## BESSER FAHREN MIT ERDGAS

### Reif und stimmig

#### Beispielhaftes Plädoyer für den Citigo 1.0 g-tec

Nicht nur in der Stadt wohnen nur kurze Strecken fahren. Früher schielten diese meist auf den Diesel, wenn sie Spritkosten sparen wollten. Doch der Selbstzünder ist technisch nicht sonderlich tauglich für kleine Sprünge. Deshalb legt Michael Kockott, Chef des Autohauses „Die Wagenmeister“ in Cottbus, wirtschaftlich denkenden (und umweltbewussten) Kunden den Citigo 1.0 g-tec ans Herz: „Dieser Skoda ist ein Spitzenprodukt!“

Der Physiotherapeut Sven Krauß begründet seine Entscheidung für diesen Typ mit nüchternen Zahlen: „Bei den Kraftstoffkosten bleibe ich weit unter 4 Euro auf 100 Kilometer. Und 350 bis 400 Kilometer zwischen den Tankstopps sind völlig okay.“ Einen weiteren Grund für die Anschaffung der Autos, mit denen sein Team unterwegs ist, sieht der Inhaber von Medi-DOS1 in der Kompaktheit: „Das macht bei Hausbesuchen das Parken einfacher.“ Einig sind sich Krauß und Kockott auch darin, dass serienmäßige Erdgasautos den Vorteil höchster technischer Reife und Stimmigkeit bis in die Steuerlektronik aufweisen – die Werksgarantie obendrauf! „Wir bieten jedem an, Probe zu fahren“, lädt der Wagenmeister-Chef zum Praxistest. Auch sein Werkstattdienstwagen ist ein CNG-Auto.

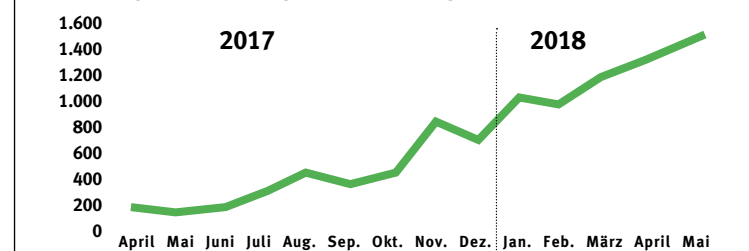


Sie teilen die Begeisterung für den idealen Erdgas-Flitzer: Autohaus-Chef Michael Kockott (l.) und Kunde Sven Krauß.

## Appell an die Politik

Das passt bestens zusammen: Für den Mai 2018 vermeldete das Kraftfahrt-Bundesamt einen Zulassungsrekord für Erdgasfahrzeuge, im Monat zuvor hatten Zukunft ERDGAS und der DVGW zum Symposium „Zukunft Gas-Mobilität“ nach Berlin geladen. Mehr als 150 Vertreter aus den Bereichen Logistik und Spedition, Energiewirtschaft, Politik, Fahrzeug- und Motorenhersteller sowie Tankstellen- und Infrastrukturbetreiber nutzten die zweitägige Veranstaltung zur Diskussion von Potenzialen klimafreundlicher Gas-Antriebe. Denn die sind nötiger denn je: Erst kürzlich hatte das Umweltbundesamt bekanntgemacht, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehrssektor 2017 um 3,8 Millionen Tonnen auf 170,6 Millionen Tonnen stiegen – ein Fünftel des gesamten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in Deutschland. Auf dem Symposium herrschte daher Einigkeit: Um die Klimaschutz-Potenziale der Erdgasmobilität schnell auszuschöpfen, bedarf es klarer politischer Signale für Flottenbetreiber und der Unterstützung der Wirtschaft zum Ausbau der Tankstellen-Infrastruktur.

Zulassungsentwicklung CNG-Fahrzeuge Quelle: KBA, monatl. Zulassungen



Bei den Neuzulassungen von CNG-Fahrzeugen markierte der Mai 2018 einen erneuten Rekord; im Vergleich zum Vorjahresmonat schlug Erdgas als Kraftstoff hinsichtlich des Zuwachses alle anderen Verbrenner um Längen.

## ERKUNDIGUNGEN BEI SPREEGAS-KUNDEN: VOLKSBANK ELBE-ELSTER eG

### Die Bank vor Ort



Hier gibt's Hilfe zur Selbsthilfe: Prokurist Thomas Gasse weist auf die offenen Türen der Volksbank Elsterland eG.

Was für ein Geldinstitut wünscht sich der emsige Bürger, der Handwerker, der Händler oder regionale Gewerbetreibende? – Himmelhohe Verwaltungstürme spielen da keine Rolle, sondern Nähe, Vertrauen, Solidität und bedarfsgerechte Angebote. Kein Wunder, dass die Volksbank Elsterland eG nicht nur auf zufriedene Stammkunden verweisen, sondern dank verlässlichem Service und zeitgemäßen Produktentwicklungen ihre Geschäftsfelder sogar ausweiten kann.

Die eingetragene Genossenschaft mit Sitz in Jessen blickt dabei auf eine lange Tradition, geht

sie doch zurück auf den 1863 gegründeten „Vorschuß-Verein zu Jessen eG“. In den folgenden Jahrzehnten kam es zu einer ganzen Reihe weiterer Umfirmierungen – Einheimische erinnern sich noch an VdGB-BHG und Raiffeisenbankzeiten –, ehe sich kurz nach der Jahrtausendwende der heutige Name etablierte.

Die Organisationsform bringt zum Ausdruck, dass das Institut ein Zusammenschluss vieler Mitglieder ist. „Als Genossenschaftsbank gehören wir unseren Mitgliedern, die zugleich unsere Kunden sind. Wir werden dabei von den drei S geleitet: Selbsthilfe, Selbstver-

waltung, Selbstverantwortung“, erklärt Prokurist Thomas Gasse und betont, dass die 200 Jahre alte Idee solidarischen Wirtschaftens sehr wohl als Modell der Zukunft taugt. Neue Mitglieder sind also immer willkommen.

Geboten wird natürlich die gesamte Palette moderner Bankdienstleistungen vom Girokonto über Sparen und Finanzieren bis hin zu Versicherungen und Altersvorsorge. Für Firmenkunden kommen Bereiche wie Gründung und Nachfolge hinzu.

Was die Bank noch alles in petto hat, zeigt sie auf [www.volksbankelsterland.de](http://www.volksbankelsterland.de)

### Bewährtes

Man hat einander viel zu sagen – SpreeGas und die Partner der verschiedenen Bereiche. Eben deswegen werden regelmäßige Treffen so gern wahrgenommen. Am 26. September beispielsweise steht im Hüttenwerk Peitz der nächste Tag der Wohnungswirtschaft an (Ansprechpartner: Björn Hagemeyer, Tel. 0355 7822-157).

Noch zuvor, am 3. September, macht sich SpreeGas zum Marktpartnertreffen am Schiffshebewerk in Niederfinow (Barnim) auf (Ansprechpartner: Uwe Bredemann, Tel. 0355 7822-158).



# Üben für den Ernstfall

## NBB schult im Konzessionsgebiet von SpreeGas Feuerwehren kostenfrei im Umgang mit Gas

Bei unseren Ururahnen, die für Wärme und Licht auf lodernde Öfen und Kienspäne angewiesen waren, musste noch der gesamte Familienclan die Künste des Umgangs mit dem Feuer beherrschen und dieses auch oft genug bändigen. Längst jedoch dominieren Strom und Gas als Energiequellen. Die kommen über ein gut gesichertes Leitungsnetz ins Haus und erlauben eine bequeme Nutzung durch jedermann.

Dennoch sind Havarien – insbesondere durch Materialermüdung oder Beschädigungen von Rohren – nicht völlig auszuschließen. In solchen Fällen kann auch Erdgas zerstörerische Kraft entfalten. Deshalb ist es wichtig, dass Einsatzkräfte bereitstehen, die wissen, was zu tun ist. Dabei stehen die Feuerwehren an vorderster Stelle. Doch wer von den Feuerwehrleuten hat schon je beim Bekämpfen von Gasbränden Erfahrung sammeln können? Wer also traut sich, eine 20 Meter hohe und über 1.000 °C heiße Flamme mit einem üblichen 6-kg-Pulverlöscher niederzuringen?

### Gas löschen lernen

Im Regionalcenter Süd der NBB weiß man um die Bedeutung einer realitätsnahen Ausbildung und bietet den Wehren in den Konzessionsgebieten von SpreeGas kostenfrei entsprechende Schulungen mit realitätsnahen Simulationen an. Die nötige Ausstattung



*Wenn es kritisch wird an der Erdgasleitung, ist Kompetenz gefragt. Deshalb unterstützt die NBB praktische Übungen zur Bekämpfung von Bränden auf dem Gelände des Technischen Sicherheitszentrums in Berlin-Mahlsdorf.*



hierzu findet sich im Technischen Sicherheitszentrum (TSZ) in Berlin-Mahlsdorf. Die Tagesschulung „Gefahrenlage Erdgas“ für Feuerwehren vermittelt theoretische und praktische Kenntnisse zur Erhöhung der Handlungssicherheit beispielsweise bei Bränden in und an Gebäuden sowie gasversorgten Anlagen verschiedener Druckstufen. Bisherige Teilnehmer sind begeistert.

Aber auch Büromitarbeiter oder Baggerfahrer können im TSZ etwas lernen, vor allem den praktischen Umgang mit Feuerlö-

schern unterschiedlicher Löschmittel oder Regeln zur Verhütung von Unfällen und Schäden bei Bauarbeiten im Bereich von Versorgungsanlagen und -leitungen. Jährlich werden an bis zu 100 Schulungstagen über 1.500 Teilnehmer, auch aus Luxemburg und der Schweiz, qualifiziert.

### Kompetenz vermitteln

Deutschlandweit gibt es nur zehn solcher Übungsanlagen, das TSZ hebt sich mit einer der modernsten Simulationsanlagen zum Löschen von Gasbränden heraus.

Auf dem einen halben Hektar großen Gelände stand übrigens bis 1988 eine Gas-Übernahmestation; nach der Zwischennutzung als Lagerplatz ließ die GASAG dort 2005 eine Baggerschadendemonstrationsanlage einrichten – das war die Geburtsstunde des TSZ.

Heute fügt sich das Mahlsdorfer Schulungszentrum in die Strukturen des Kompetenzzentrums

### ➤ Weitere Informationen:

<https://www.kki-gesellschaft.de> (Schulung/Training)  
<https://www.nbb-netzgesellschaft.de> (Standorte)

Kritische Infrastrukturen GmbH (KKI) ein. Sämtliche Leistungen und Angebote des TSZ können auch kostenpflichtig gebucht werden (Ansprechpartner ist Heiko Hausrath, Tel. 030 322932-2001).

Wer von den kommunalen Partnern im Konzessionsgebiet Interesse an Informationen zum TSZ und an Schulungen hat, findet beim Regionalcenter Süd der NBB offene Ohren.

## PARTNER: IBEA GMBH

Das Spezialistenteam der IBEA GmbH betreut seit 1995 vom Leipziger Westen aus immer neue Projekte von Energieversorgungsunternehmen, Netzbetreibern, Montage- und Tiefbauunternehmen, öffentlichen und privaten Bauträgern ... Das Leistungsspektrum des „Ingenieurbüros für energietechnische Versorgungsanlagen“ umfasst neben Beratung, Planung bis zur Bauüberwachung auch dingliche Sicherung, Gutachten, Energiekonzepte, Netzberechnungen – egal ob bei Gas, Strom, Wasser, Kommunikation oder Straßenbeleuchtung.

IBEA-Gründer Dipl.-Ing. Michael Pursch hat zur Abdeckung dieses Spektrums drei weitere diplomierte Fachleute um sich geschart und ist derzeit auf der Suche nach einem zusätzlichen Mitarbeiter. „Wir sind gleichzeitig verlässlich-stabil wie auch angemessen flexibel bei der Übernahme von sehr unterschiedlich gearteten Vorhaben unserer Kunden“, beschreibt Geschäftsführer Pursch sein Herangehen. Dessen Erfolg

## Netz-Gestalter mit reichlich Referenzen

findet seinen Niederschlag in einer langen Liste markanter Referenzen, wobei sowohl die geografische „Reichweite“ der Leipziger wie auch der schiere Umfang des Geleisteten beeindruckend. Kein Wunder, dass insbesondere große regionale Netzbetreiber, darunter die NBB, mit der IBEA Rahmenverträge geschlossen haben.



*Gut zu finden in Leipzig – die IBEA-GmbH.*

Im Bereich Erdgas kennt sich IBEA mit praktisch allen Facetten der Versorgung und der dazugehörigen Infrastruktur aus – von der Nieder- und Hochdruckleitung bis hin zur Standort- und Anschlussplanung von Gasdruckregelanlagen. Dabei stehen 2018 wieder einige Vorhaben im Auftrag des NBB-Regionalcenters Süd an. Derzeit beginnen die Planungen für die 2019 vorgesehene Rekonstruktion der Ferngasleitung FGL 2030 zwischen Vetschau und Raddusch. „Wir kennen uns ja dort bereits gut aus“, verweist Michael Pursch auf frühere Projekte und ist sich sicher: „Unsere Zusammenarbeit wird mit jedem Auftrag neu gefestigt.“

[www.ibea-gmbh.de](http://www.ibea-gmbh.de)

## Laufende Arbeiten

Die Betriebsstelle (BS) Lauta hat die **Rohrnetzüberwachung** bereits planmäßig abgeschlossen; seitens der BS Elsterwerda laufen diese Arbeiten noch bis zur 29. Kalenderwoche (KW). Dem schließt sich im 3. Quartal die BS Döbern bis zur 34. KW an, und zwar in Boxberg, Nochten, Burgneudorf, Döbern, Gablenz, Gr. Düben, Gr. Köllzig, Gr. Schacksdorf, Krauschwitz, Schleife, Simmersdorf und Tschernitz. Den Abschluss macht die BS Werben (KW 34–38) in Kolkwitz, Peitz, Vetschau, Werchow und Calau. Auf die Rohrnetzüberwachung folgt die Funktionsprüfung der Armaturen.

**Netzanschlusskontrollen** betreffen die Ortsnetze Drebkau, Gallinchen, Vetschau (BS Werben), Ruhland, Schwarzhöhe, Lauchhammer, Elsterwerda (BS Elsterwerda) und Lauta (BS Lauta).



Moderne Heizungssysteme bringen zu jeder Zeit in jeden Raum die gewünschte Temperatur. Wenn alle Komponenten genau aufeinander abgestimmt sind, werden nicht nur die Komfort-Erwartungen des Bauherrn über alle Jahreszeiten hinweg erfüllt, sondern auch die immer strenger werdenden Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) eingehalten.

Mit dem Einsatz von Wärmepumpen beispielsweise. „Sie avancierten zu einer zunehmend beliebten Technik für Heizung und Warmwasserbereitung“, konstatiert Holger Stark, in der Niederlassung Dresden Schulungsleiter der Max Weishaupt GmbH, einem führenden Anbieter von Heizsystemen.

**Die teuren paar Grad**

Da die Wärmepumpe aus einem Verdampfer (kalte Seite) und einem Verflüssiger (warme Seite) besteht, kann sie auch zum Kühlen dienen. Als Wärmequelle werden Luft, Erdwärme und Grundwasser genutzt, Strom und auch Erdgas liefern die Antriebsenergie.

Jeder Installateur wird allerdings darauf hinweisen, dass Wärmepumpen relativ „träge“ arbeiten: Der Entzug von Umweltwärme zur sukzessiven Anhebung des verwertbaren Temperaturniveaus in der Heizungsanlage dauert erstens relativ lange und zweitens endet die wirtschaftlich erreichbare Vorlauftemperatur bei etwa 55 °C.

Trotzdem meistern Hocheffizienzwärmepumpen die Heizung

**Heizen mit zwei Herzen**

**WÄRMEPUMPE oder ERDGAS-BRENNWERTKESSEL? – manchmal macht's die Kombi aus beiden**

beispielsweise eines Einfamilienhauses ohne Probleme. Beim Warmwasser für Bad und Küche jedoch sind unter Umständen weitere Überlegungen vonnöten. Schon wer eine Einliegerwohnung plant und erst recht Vermieter von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern haben zu bedenken, dass die Wasserspeicherung bei Temperaturen unter gut 60 °C zu einer Vermehrung von Legionellen führen kann. Die Differenz zu den dank Wärmepumpe wirtschaftlich erzeugten 55 °C durch elektrische Aufheizung zu bewältigen geht ins Geld.

**Alternativ oder parallel**

„Hier ist die Installation eines zusätzlichen Erdgas-Brenn-

wertgeräts hilfreich“, rät Holger Stark. „Bivalente Anlagen erlauben sowohl im Neubau als auch bei Sanierungen die gezielte Nutzung der Vorteile des jeweiligen Heizsystems.“ Die bedarfsgerechte und wirtschaftliche Warmwasserbereitung vor allem im höheren Temperaturbereich ist dabei nur ein Gesichtspunkt, die flexible Reaktion auf Spitzenlasten ein weiterer. „Gerade in längeren Frostperioden berichten Wärmepumpennutzer, dass die Verdichter ohne Pause durchlaufen und dennoch der elektrische Heizstab ordentlich Strom zieht“, verweist Uwe Bredemann von SpreeGas auf immer wiederkehrende Ausnahmesituationen. Hinzu kommt

die Abkühlung der Erde oder des Grundwassers im Einzugsbereich der Wärmepumpe, was zu sinkender Leistung führt.

Ein zweiter Wärmeerzeuger kann sowohl im bivalent-alternativen als auch im parallelen Betrieb zum Einsatz kommen. „Egal welches Objekt – an einer anlagenspezifischen Auslegung der Wärmequellen und der genauen Projektierung des bivalenten Heizsystems führt kein Weg vorbei“, sind sich Holger Stark und Uwe Bredemann einig.

➤ Nähere Informationen und Beratung: Uwe Bredemann (Tel. 0355 7822-158) [www.spreegas.de](http://www.spreegas.de)

**Modernisierungsratgeber Energie**

Hauseigentümer schrecken mitunter vor der Komplexität der energetischen Ertüchtigung ihrer Immobilie zurück. Ihnen wird mit dem – zwar nicht mehr ganz taufreschen – „Modernisierungsratgeber Energie“ mehr als nur Mut gemacht. Die Broschüre beleuchtet alle Aspekte Schritt für Schritt: von energieeffizienter Heiztechnik über die Nutzung erneuerbarer Energien und die Wärmedämmung bis hin zu tauglichen Fenstern und zur Lüftung. Anhand von Beispielen wird gezeigt, wie praktisch jedes Haus energieeffizient saniert werden kann.

Neben einer Checkliste enthält der Ratgeber eine Übersicht der wichtigsten Förderprogramme sowie Kontaktdaten von fachkundigen Ansprechpartnern für weitergehende Informationen oder eine Energieberatung.



Der Ratgeber kann kostenlos und unkompliziert von der dena-Website heruntergeladen werden: <https://shop.dena.de>

**GASVOKABELN: RUHEDRUCK**

Physikalisch bezeichnet der Druck die Wirkung einer Kraft auf eine bestimmte Fläche. Eine ständig präsente Größe in unserer Umgebung ist der Luftdruck. Auf diesen beziehen sich Druckangaben anderer Gase wie auch Flüssigkeiten. Dabei gibt der Ruhedruck (auch statischer Druck) den Überdruck eines ruhenden Gases gegenüber dem atmosphärischen Druck an. Für strömendes Gas ist der Fließdruck maßgeblich.

**Renner beim Brenner**

Eine komfortable und sparsame neue Heizung statt muffelnder Öltanks und wenig effizienter Brenner? Und das zu vereinbarten künftigen Kosten ab 67 Euro pro Monat? Ob dieses SpreeGas-Angebot ankommt, wollte die Rohrpost von Meister Jan Sperling, Heizungs- und Sanitär-Installateur aus Kolkwitz, wissen.

Herr Sperling, haben Sie auch in diesem Sommer gut zu tun im Heizungsbau?

Durchaus. Fast möchte ich sagen, Sie können froh sein, dass ich noch Zeit für dieses Gespräch fand (lacht). Denn gerade jetzt, nachdem die Maienhitze die Märzkälte beinahe vergessen macht, denken doch viele Kunden bereits an die mit Sicher-

heit kommende nächste Heizperiode. Apropos Sicherheit: Wer schlau ist, sorgt rechtzeitig für den Ersatz anfälliger und uneffektiver Kessel.

Was sind die Renner beim Einbau neuer Heizungen?

Überall dort, wo ein Erdgasanschluss vorhanden oder machbar ist, fällt die Entscheidung in aller Regel zugunsten von Erdgas-Brennwertgeräten. Dabei lohnt sich immer eine Überlegung, inwieweit sich diese effiziente Technik mit Solarthermie oder auch mit einer Wärmepumpe koppeln lässt.

Kennen und nutzen Ihre Kunden auch die eine oder andere Variante der Finanzierung und Förderung durch SpreeGas?



Jan Sperling, Heizung – Sanitär – Beratung.

Foto: SpreeGas/Raab

Natürlich, hierbei bewährt sich auch das gute Verhältnis zwischen uns, den Installateuren, und den Beratern von SpreeGas, die ja ebenfalls engen Kontakt zu ihren Kunden pflegen. In Kunersdorf beispielsweise, wo jüngst das Ortsnetz erweitert wurde, konnte ich vor Kurzem gerade wieder eine Heizölumstellung mit SpreeGas-Umweltbonus und Tank-raus-Förderung abschließen. Auch das Angebot „Heizung ab 67 Euro pro Monat“ ist für viele Eigenheimbesitzer, die auf Nummer sicher gehen wollen, von anhaltendem Interesse.



# Kleiderwechsel für Container

Projekt-Partnerschaft – Grundschüler erleben und gestalten einen bunten Solar-Tag

Er wird gebraucht, der große Container auf dem Areal der Photovoltaikanlage von SpreeGas in Frauendorf. Allerdings wirkte er in seinem rostbraunen „Schlichtkleid“ etwas deplatziert inmitten der Solarpaneele und erst recht vor dem bunten Hintergrund der blütensatten Wiesenflächen.

Um das zu ändern, hatte SpreeGas mit der Grundschule Laubsdorf (Neuhausen/Spree) einen Projekttag verabredet, zusätzliche Unterstützung kam von der Schülerakademie Elbe-Elster mit Sitz in Domsdorf. Die Idee war, dass SpreeGas-Experten den Schülern an Ort und Stelle die Erzeugung von Solarenergie erklären und dabei ihr Konzept der Flächennutzung zur Bienenweide erläutern. Die Gäste revanchieren sich mit der Bemalung des Containers.

Am 15. Mai rückten Sechsklässler der Grundschule gutgelaunt auf dem Gelände an, begleitet von Schulleiterin Angela Kornisch, Klassenlehrerin Sylke Wolf und hilfsbereiten Eltern. SpreeGas-Abteilungsleiter Jörg Schulze begrüßte die Schar, zu der sich noch die rührigen Aktivistinnen der Schülerakademie gesellten. Letztere hatten sich die besondere Essensversorgung ausgedacht und alles zum gemeinsamen Backen von Zuckerkuchen und Pizza sowie zum Mixen von Smoothies mitgebracht.

Als dann die Sonne den Zenit erreichte, wurden die letzten Pinselstriche geführt – und bald lachte das Prachtkleid des Containers die zufriedenen Betrachter an.



Heiter begrüßte SpreeGas-Abteilungsleiter Jörg Schulze die wissbegierigen und tatendurstigen Sechsklässler zum Projekttag.



Eltern halfen beim Transport und beim Vorbereiten des Materials.



Die ganz große „Leinwand“ nutzten die beherzten jungen Maler ...



Fotos (2): SpreeGas/Bredemann



... zur kollektiven Komposition allerliebster Blumen-Bäume-Getier-Bilder.



Durst und Hunger? – Dank der Schülerakademie kein Problem.

Kunst am Bau ist ganz offenbar eine willkommene Herausforderung.

Fotos (5): SPREE-PR/ml

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH Marketing Nordparkstr. 30, 03044 Cottbus Telefon 0355 7822-194 [www.spreegas.de](http://www.spreegas.de)

**Redaktion „rohrpost“:** SPREE-PR Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin Alexander Schmeichel (V. i. S. d. P.) Klaus Maihorn (Projektleitung) Günther Schulze (Layout) Telefon 030 247468-30 [www.spree-pr.com](http://www.spree-pr.com)

rohrpost  
Web-App



Druck: LR Medienverlag und Druckerei GmbH, Cottbus

## PREISAUSSCHREIBEN

Die hohe Zeit des Sommers hat der Mai bereits vorweggenommen. Den Landwirten brachten die neuen Rekorde keine heiteren Mienen, denn auf den Feldern dürrtete die Saat. Bleibt zu hoffen, dass bis zur Erntezeit das Wetter besser mitspielt – nächstlicher Regen ist gelegentlich doch eine feine Sache. Und an den langen hellen Sommerabenden kann man prima lesen, die Rohrpost beispielsweise. Dann wird es bald Zeit, die Preisrätsel-Lösung abzuschicken, wenn man folgende Fragen beantwortet hat:

- A)** Wo sollen die besten Fotos nach dem SpreeGas-Aufruf „Immer wieder gern“ veröffentlicht werden?  
**B)** In welcher Stadt war im Mai das SpreeGas-Infomobil eifrig genutzte Anlaufstelle?  
**C)** In welcher Photovoltaikanlage gestalteten Schüler einen Container mit bunten Bildern?
- Die Gewinner werden unter Ausschluss des Rechtsweges ausgelost. Lösungen (Einsendeschluss ist der 24. August) senden Sie auf einer Postkarte an:  
 SPREE-PR/„rohrpost“  
 Märkisches Ufer 34  
 10179 Berlin  
 oder per E-Mail an:  
[agentur@spree-pr.com](mailto:agentur@spree-pr.com)

Glückwunsch den **Gewinnern** aus der Ausgabe 1/2018:

- 100 €: Detlef Chmurek  
 02953 Bad Muskau  
 75 €: Doris Wagner  
 01968 Hörlitz  
 50 €: Andreas Scheuer  
 01979 Lauchhammer

## FREIZEITTIPP

### Hallendes Halali

Kultur, Natur, Erlebnis – das bietet in diesem Jahr das 2. Internationale Jagdhornbläsertreffen im Schlosspark Ahlsdorf (Stadt Schönwalde, Landkreis EE). Die Organisatoren, wie schon 2015 Maik Pergens und der Verein Schönwalder Jagdhornbläser 2007 e.V., haben diesmal auch gleich die 1. Europameisterschaft für Kinder und Jugendliche initiiert. Ob im stimmungsvollen Park oder im klangmächtigen Schiff der Patronatskirche – der Hörnerschall wird die Herzen von Tausenden Besuchern höher schlagen lassen.



Über begabten Nachwuchs kann sich die Bläsergruppe Hubertusstock freuen.

Foto: Lutz Hamann

Weidmännisches Können demonstrieren auf ihre Art Falkner und Hundeführer. Neben jagdlichem Brauchtum bietet das Programm historisches Handwerk, auch Kinder finden reichlich Möglichkeiten zum Zusehen und Mitmachen. Sogar Theater- und Märchenvorführungen fehlen nicht.



Der jubelnde Hörnerschall geht unter die Haut. Foto: LJV

Jagd, dazu Land- und Fischereiwirtschaft, Weinbau, Imkerei – klar, dass die Bewirtung vom Feinsten sein wird. An vielen der ca. 70 Stände sind darüber hinaus vielfältigste Naturprodukte zu bestaunen und zu kaufen. Na denn: Halali!

**2. Internationales Jagdhornbläsertreffen**  
**17. bis 19. August 2018**  
 Schlosspark von Ahlsdorf  
[jagdhorn-deutschland.de](http://jagdhorn-deutschland.de)